

Daten und Fakten

- 1975
Gründung als privater Verein
- 1994
Umwandlung in Stiftung öffentlichen Rechts
- 22. Oktober 2004
Eröffnung eigenes Haus (aktueller Standort)
- Besucher*innenzahlen seit 2004: über 2.400.000
- Architekt: Jörg Fricke (Entwürfe für den Umbau des ehemaligen Glaslagers)
- Kunst am Bau: Fritz Balhaus
„marked space – unmarked space“ (gesamtes Gebäudeensemble)
- Buchstabenfeld: Architekten Kuehn Malvezzi
„Markierung Glaslager“, 80 m lang, 918 Buchstaben, 160 Namen von Künstler*innen aus der Sammlung der Berlinischen Galerie
- Ausstellungsfläche: 4.600 m²
- Deckenhöhen: Zwischen 3,50 m (obere Ebene), 6 m (Erdgeschoss unterhalb der Zwischendecke) und 11 m (gesamte Hallenhöhe)
- Mitarbeiter*innen: 95
- Mitglieder im Förderverein Berlinische Galerie e.V.: ca. 1.600
- Jung und Artig – Junge Freund*innen der Berlinischen Galerie: ca. 175

Bestände / Sammlung

- Bildende Kunst:
ca. 5.400 Werke (Gemälde, Skulpturen, Installationen, Multimedia)
- Fotografie:
ca. 73.000 Aufnahmen
- Architektur:
ca. 300.000 Pläne und Zeichnungen
ca. 80.000 Fotografien
ca. 4.000 Entwurfskartons (Mosaik/Glasfenster)
ca. 3.000 Architekturmodelle
ca. 800 lfd. Meter Aktenmaterial
- Grafik:
ca. 25.400 Arbeiten auf Papier
- Künstler*innenarchive:
102.000 Verzeichniseinheiten
- Zeitschriftensammlung (bis 1945):
ca. 220 Titel
- Bibliothek:
ca. 70.000 Bände,
ca. 1.250 Zeitschriftentitel (nach 1945)